

PHARMAWERBUNG

Industrie will Leistungen zeigen

WIEN. Der Fachverband der Chemischen Industrie startet eine öffentliche Informationskampagne, um die Forschungsleistungen von Pharmaunternehmen in den Vordergrund zu rücken. „Krankheiten schlafen nie, also tun wir das auch nicht“. Der Slogan dieser Kampagne weist auf das unermüdliche Engagement von Pharmaunternehmen zur Bekämpfung von Krankheiten hin. Die Initiative sei eine direkte Antwort auf die Notwendigkeit, den Beitrag der Pharmaforschung zu unserem Gesellschaftssystem zu betonen, teilte der Verband mit.

Breite Kampagne

Mit einem einminütigen Spot und unterschiedlichen Sujets werden Fakten über den aktuellen Stand der Erforschung von Krankheiten wie Krebs, AIDS, Diabetes, Herzerkrankungen und Alzheimer an die breite Öffentlichkeit getragen. Sogenannte Pledges, also Versprechen, von realen Personen aus Unternehmen werden die Sujets auf Social Media-Kanälen unterstützen. (rüm)



Information

Die Pharmabranche will auf ihre wirtschaftliche Bedeutung aufmerksam machen.

Streit um Kampagne

Ärzttekammer-Plakat mit Krebspatientin sorgt für Debatten. Die Ärzte sehen den Zweck erfüllt, entschuldigen sich aber.



Die Ärztekammer macht derzeit mit verschiedenen Kampagnen auf sich und Probleme im System aufmerksam.

••• Von Martin Rümmele

WIEN. Die Wiener Ärztekammer übt – angesichts anstehender Tarifverhandlungen – in einer neuen Kampagne Kritik an der Wiener Gebietskrankenkasse. Der Slogan eines Sujets lautet: „Du kämpfst mit Krebs. Dein Arzt kämpft mit bürokratischen Hürden der Krankenkasse.“ Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger sowie Wiens Patientenanwältin Sigrid Pilz und die WGKK sind empört und fordern einen Kampagnenstopp.

Kritik der Kassen

„Die Verwendung von Krebskranken zur Durchsetzung eigener Interessen ist ein Tiefpunkt und überschreitet sämtliche moralischen Grenzen“, kritisierte Hauptverbands-Vorsitzender Alexander Biach in einer Aussendung die seiner Ansicht

nach „niveaulosen“ Plakate: „Ich fordere daher den umgehenden Kampagnenstopp und eine Klarstellung.“ Die Aktion der Landesvertretung wertet er als „Rückschritt in den an und für sich guten Beziehungen“ zwischen Hauptverband und Kammer. „Die Sujets sind zutiefst unethisch“, kritisierte auch WG-

KK-Chefin Ingrid Reischl. Außerdem seien die Sujets zum Teil inhaltlich falsch. „Zahlreiche Studien zeigen, dass eine große Anzahl von Ärzten beziehungsweise eine Überversorgung keineswegs zu einer Verlängerung des Lebens führt“, so Reischl im Hinblick auf den Slogan, wonach weniger Kassenärzte eine sinkende Lebenserwartung mit sich brächten.

Die Ärzte verteidigten die Kampagne: „Wir bedauern, dass sich viele Menschen durch die Plakate mit einer krebserkrankten Patientin verletzt fühlen. Dies war und ist nicht unsere Absicht, aber hoffentlich ist dies eine Möglichkeit, die verantwortlichen Krankenversicherungen, die sich jetzt empören, zu konkreten Handlungen für ihre Patienten zu bewegen“, betonte der Präsident der Ärztekammer für Wien, Thomas Szekeres.

”

Das ist ein Tiefpunkt und überschreitet sämtliche moralischen Grenzen.

Alexander Biach
Hauptverband

“